LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM

Drucksachen-Nr.:	**II-2016/1377**
Datum:	**02.05.2016**
Fraktion:	SPD-Fraktion Fraktion DIE LINKE
Kreistagsmitglied	
Fachdienst: **FD 02 Büro des Landrates/Kreistages**	

Beschlussvorlage

Öffentlichkeitsstatus	**öffentlich**

Datum	**Gremium**
11.05.2016	Präsidium
26.05.2016	Kreistag Ludwigslust-Parchim

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion DIE LINKE: Beitritt zum Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis Ludwigslust-Parchim tritt dem Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern bei und unterzeichnet die Netzwerkerklärung.
2. Das Büro für Chancengleichheit arbeitet im Netzwerk mit und nimmt an den Netzwerktreffen teil.

Problembeschreibung/Begründung:

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht tatenlos hingenommen werden kann. Ihr entgegenzutreten, ist Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft.

Um der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten zu können, haben sich gesellschaftliche Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Kultur, Sport und Wirtschaft zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerkes ist es, gemeinsam jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung entgegenzutreten und ein Zeichen zu setzen für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTTI). Das Netzwerk ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz fördert.

Netzwerkerklärung des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:

Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie zu bekämpfen, ist die Pflicht der ganzen Gesellschaft. Die Unterzeichner dieses Aufrufes sind sich einig, dass Homophobie nicht tatenlos hingenommen werden darf. Wir wollen der verbreiteten

Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten. Deswegen schließen wir uns dem „Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern“ an.
Homophobie geht uns alle an. Denn Homophobie ist ein Angriff auf die Grundwerte unserer Gesellschaft. Es darf kein Mensch aufgrund seiner sexuellen Identität, aufgrund des Geschlechts, der Abstammung, der Rasse, der Sprache, der Heimat und der Herkunft, des Glaubens und der religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt werden.
Bei der Freiheit des Einzelnen und dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung dürfen in einer demokratischen Gesellschaft keine Abstriche gemacht werden.
Wir verpflichten uns, im Alltag jeglicher Form von Diskriminierung entgegenzutreten. Wir engagieren uns für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LSBTTI). Unser Ziel ist ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Homophobie, das Hass und Intoleranz offensiv entgegentritt und die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen fördert.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim hat die Möglichkeit, als kommunale Gebietskörperschaft in Mecklenburg-Vorpommern diesem Netzwerk beizutreten. Die Landeshauptstadt Schwerin und der Landkreis Nordwestmecklenburg sind bereits beigetreten. Die Hansestadt Rostock sowie die weiteren Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern sollen folgen.

Zur Vielfalt der Gesellschaft im Landkreis gehören auch Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle (LSBTTI). Mit dem Beitritt und der Mitarbeit im Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern kann der Landkreis Ludwigslust-Parchim zu einem Klima der Akzeptanz und Toleranz beitragen.

Bisherige Mitglieder des Netzwerkes gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern:
- Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
- LSVD-Landesverband der Lesben und Schwulen in Mecklenburg-Vorpommern
  „Gaymeinsam“ e. V.
- SPD-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion DIE LINKE im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- AIDS-Hilfe Westmecklenburg
- AOK Nordost
- Klub Einblick e. V. Schwerin
- rat+tat e. V. Rostock
- Regenbogen - Verein für Schwule und Lesben e. V. in der Hansestadt Stralsund
- SchuLZ e. V. - Schwulen- und Lesbenzentrum Wismar
- CSD Rostock e. V.
- CSD Schwerin e. V.
- HIN - Homosexuelle in Nordwestmecklenburg
- VelsPol Mecklenburg-Vorpommern
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern
- LOBBI e. V. - Landesweite Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern
- Schule der Künste Schwerin

- Lola für Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Landeshauptstadt Schwerin
- Landkreis Nordwestmecklenburg

Kurzdarstellung (für die Presse)

Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen?	Budgetüberschreitungen? (Stellungnahme FD Finanzen)
☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

1	2	3	4
Gesamtkosten der Maßnahme (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	Jährliche Folgekosten /-lasten Keine ☐	Eigenanteil	Maßnahmenbezogene Einnahmen, Zuschüsse, Beiträge
Betrag:	Betrag:	Betrag:	Betrag:

Maßnahmeplanung					
Haushaltsjahr					
Maßnahmekosten –					
Folgekosten - Betrag					
Teilhaushalt					
Produktkonto					
Ergebnishaushalt					
Finanzhaushalt					
Stellungnahme FD Finanzen bei Budgetüberschreitungen:					

Anlage/n:
keine